

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Gesetz vom 1. April 1894

betreffend die Verwendbarkeit der Theilschuldverschreibungen des dalmatinischen Meliorationsfonds-Anlehens per 400.000 Kronen zur fruchtbringenden Anlegung von Stiftungs-, Pupillar- und ähnlichen Capitalien.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde ich anzuordnen wie folgt:

§ 1. Die Theilschuldverschreibungen des vom Landesauschusse des Königreiches Dalmatien auf Grund des Landesgesetzes vom 18. Februar 1891 (L. G. und B. Bl. Nr. 10) contrahirten Meliorationsfonds-Anlehens im Nominalbetrage von 400.000 Kronen können zur fruchtbringenden Anlegung von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-, Fideicommiss- und Depositengeldern und zum Börsencourse, jedoch nicht über den Nennwert, zu Dienst- und Geschäftscapitalien verwendet werden.

§ 2. Mit der Durchführung dieses Gesetzes sind die Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz beauftragt.

Wien am 1. April 1894.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p. Bacquehem m. p.
Schuborn m. p. Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem k. u. k. Major des Infanterieregiments Freiherr von Hess Nr. 49 Gustav Mayrhofer den Adelstand mit dem Ehrenworte «Eduard» und dem Prädicate «Sulzegg» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Fregatten-Capitän Constantin Pott den Adelstand mit dem Ehrenworte «Eduard» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. März d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. zweite Sectionschef im k. u. k. Ministerium des kaiserl.

Gaueses und des Aeußern Rudolf Graf von Welfersheim den königlich serbischen Takowo-Orden erster Classe annehmen und tragen darf.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April d. J. dem Rechnungsdirector, Titular-Regierungsrathe im Ministerium für Landesverteidigung Ludwig Follius aus Anlass der von ihm erbetenen Verleihung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Welfersheim m. p.

Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 1. April 1894

betreffend die Gültigkeitsdauer des Nachstempels bei Biertransportfässern.

§ 1. In Abänderung des § 1, Punkt c, der Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 28. März 1881 (R. G. Bl. Nr. 30) wird verordnet, dass die der Nachpflicht unterliegenden Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren periodisch der Nachsichtung zu unterziehen sind.

§ 2. Die Berechnung der Frist für die Nachsichtung hat in der in Absatz 2 des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881 (R. G. Bl. Nr. 30) vorgesehenen Weise zu erfolgen.

§ 3. Eine 20procentige Ermäßigung der nach den Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 5. Mai 1876 (R. G. Bl. Nr. 67) zu berechnenden Gebühr für die Nachsichtung hat nur dann stattzufinden, wenn die Nachsichtung der Biertransportfässer innerhalb der im § 1 der gegenwärtigen Verordnung festgesetzten Frist erfolgt und der Nachstempel sowie die betreffende Jahres- und Monatszahl an den Fässern noch ersichtlich ist.

Nach Ablauf dieser Frist ist für die Nachsichtung der Biertransportfässer die volle, durch die Ministerial-Verordnung vom 5. Mai 1876 (R. G. Bl. Nr. 67) festgesetzte Gebühr zu entrichten.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Juni 1894 in Wirksamkeit.

Burmbrand m. p. Bacquehem m. p.
Plener m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Die Rede des Herrn Finanzministers.

Die Rede, welche der Herr Finanzminister in der Generaldebatte über den Staatsvoranschlag gehalten hat — so schreibt das «Fremdenblatt» — eröffnet nach der finanzpolitischen Seite hin so bedeutsame und erfreuliche Perspektiven, dass wir nicht umhin können, auf die magistralen Ausführungen des Herrn Dr. Edlen von Plener zurückzukommen. Es ist ein unleugbarer Triumph unserer Staatswirtschaft, dass die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte, welche schon vor sechs Jahren erreicht worden ist, sich als eine dauernde erweist. Das Deficit, das alljährlich in unserem Budget wiederkehrte, es ist endlich verschwunden. Das Blatt bespricht nun die großen finanzpolitischen Aufgaben der nächsten Zukunft und bemerkt unter anderem: Es wird an einer Reform gearbeitet, welche den Zweck hat, die Steuerlast gerechter zu vertheilen. Seit dreißig Jahren schon ist diese Reform ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. Es konnte nicht erreicht werden. Nationale Streitigkeiten, staatsrechtliche Gravamina-Politik legten stürmend über die keimende Saat und zerstörten, was sich zag ans Licht drängte. Nun ist der Haber zurückgestellt. Die großen Parteien der Volksvertretung haben sich zu fruchtbarer Arbeit geeinigt. Neue Pflüge wenden die Krume, neue Hände sind am Werke. Da ziemt denn Hoffnung, ziemt sogar Zuversicht. Denn nicht eine vage Verheißung ist es, die uns in der Rede des Herrn Finanzministers entgegentritt, sondern die feste Zusage, dass mit Zuhilfenahme einer Permanenz-Session im Juni die Thätigkeit des Steuer-Ausschusses noch im Verlaufe dieser Session ihren Abschluss finden werde, damit im Herbst die Plenarberatung der Steuerreform begonnen werden könne. Hierbei wird es sich nicht um Mehrerträge handeln, sondern um Nachlässe von den Realsteuern. Zu gleicher Zeit soll den Landesfinanzen, welche durch die wachsenden culturellen Anforderungen blutleer und hinsällig geworden sind, in den Ueberweisungen aus dem Ueberschusse der Realsteuern neue Leistungsfähigkeit eingelöst werden.

Novelle zum Spiritussteuer-Gesetze.

Wie schon vor längerer Zeit signalisiert wurde und wie Se. Excellenz Finanzminister Dr. v. Plener im Abgeordnetenhaus angekündigt, wird dem Parla-

Feuilleton.

Kleine Bewegungen der Erde.

Es ist ein charakteristischer Zug, der durch die Naturwissenschaften in ihrer neuesten Entwicklung geht, dem «unendlich Kleinen» (wenn dieser Ausdruck nicht einen Widerspruch enthielte) in Raum und Zeit mehr Aufmerksamkeit zu widmen, als es früher geschah und, in Ermangelung der wundervollen Instrumente unserer Tage, geschehen konnte. Gleichwohl ist, wie ein englischer Naturforscher sich ausgedrückt hat, der eigentliche Sitz des Naturlebens das «unendlich Kleine», und durch seine Beobachtung haben sich dem Physiker wie dem Astronomen, dem Biologen wie dem Mediciner, neue Welten enthüllt. Erst als Herz es verstand, elektrische Funken von der unglaublich kurzen Dauer des hundertmillionsten Theiles einer Secunde der Beobachtung zu unterwerfen, vermochte er die Aehnlichkeit der elektrisch-magnetischen Thätigkeit mit der Lichtschönung nachzuweisen und damit der großen Anschauung von der «Einheit der Kräfte» eine neue empirische Grundlage zu geben. Was die lehrreiche Entdeckung der unendlich kleinen Lebewesen, die zu Millionen in uns und um uns schaffend und zerstörend weben, für die Erkenntnis wichtiger Vorgänge im allgemeinen Naturhaushalt sowie im gesunden und kranken thierischen Körper geworden ist, weiß jedermann. Dieselbe Tendenz der Beobachtung des Kleinsten hat sich in neueren Jahren in der Erforschung des noch immer geheimnisvollen Erdkörpers und seiner Lebensregungen geltend gemacht. Man sucht den Schlüssel der Räthsel nicht mehr ausschließlich in den leicht wahrnehmbaren

Erscheinungen eigentlicher Erdbeben, gewaltiger Vulcanausbrüche und katastrophentypischer Bodenveränderungen, sondern wendet den leisen, der gewöhnlichen Beobachtung verschlossenen und nur den wunderbaren Forschungswerkzeugen der Neuzeit zugänglichen Bewegungen und Formveränderungen des Erdkörpers steigende Aufmerksamkeit zu.

Diesem Bestreben war die vor wenigen Jahren gelungene Feststellung einer früher unbekannt, dann stark angezweifelt, äußerst kleinen Schwankung der Erdbache zu danken, die trotz ihrer scheinbaren Unbedeutendheit den Schlüssel zu vielen Räthseln des vergangenen und selbst des zukünftigen Erdlebens enthellen kann. Obschon anscheinend regelmäßig, kann diese Schwankung aus den gewöhnlichen Bewegungsgesetzen der Himmelskörper und den verschiedenen bekannten Hypothesen über die Beschaffenheit des Erdkörpers nicht erklärt werden und deutet folglich auf ein noch nicht ermitteltes Agens, vielleicht auf unbekannt Zustände des Erdinnern hin. Die außerordentliche Kleinheit der in diesen Untersuchungen in Frage kommenden Bewegungen wird erschaulich, wenn man den Wert des durch Beobachtungen bei Honolulu auf den Sandwich-Inseln ermittelten Ausschlagswinkels ins Auge fasst. Derselbe beträgt (oder betrug wenigstens während der vierjährigen Dauer der Beobachtungen) nicht mehr als 57 Hundertstel einer Bogensecunde nach jeder Seite hin, oder weniger als ein Milliontel des Kreisumfangs. Auf die Erdoberfläche übertragen, entspricht diese Schwankung einer Entfernung des wirklichen Erdbols, d. h. desjenigen Punktes, in welchem die wirkliche, die «momentane» Drehungsachse die Erdoberfläche trifft, von dem mathematischen Pol, in welchem die math-

matische oder «Hauptdrehungsachse» sie trifft, um beiläufig 59 Fuß, in welchem Abstand der wirkliche Erdbol den mathematischen in einem Zeitraume von etwa 386 Tagen fortwährend umläuft. Was sind jedoch 59 Fuß gegen die 25.000 Meilen des Erdbumfangs.

An dieser scheinbar so geringfügigen Thatsache des sozusagen mikroskopischen Schwankens der Erdbache um ihre regelrechte Lage herum hängen gleichwohl große Probleme. Muss man, wie u. a. die amerikanischen Astronomen Chandler und Newcomb wollen, annehmen, dass das Innere der Erde fortwährend der Schauplatz gewaltiger Massenverschiebungen ist, die durch vulcanische Kräfte, durch allerlei mehr oder minder plötzliche Spannungs- und Druckveränderungen u. s. w. hervorgerufen werden und den Erdkörper zwingen, sich zeitweilig um eine neue Achse zu drehen, bis die Störung durch Flutreibung oder vielleicht neue Störungen wieder ausgeglichen ist? Oder können auch — und vielleicht gleichzeitig mit dieser Ursache — große Massenverschiebungen auf der Oberfläche der Erde, etwa in Folge meteorologischer Vorgänge, wie außergewöhnliche Schnee-Ablagerungen, starkes Abschmelzen der Gletscher, Aenderungen in den Wind- und Meeresströmungen, die Erdbache aus ihrer regelrechten Stellung treiben? und auf wie lange? Kehrt sie überhaupt nach einer gewissen Frist in letztere zurück, z. B. in den durch die erwähnten Beobachtungen vorläufig gefundenen 386 Tagen? Und sind schon früher solche Störungen vorgekommen, die alsdann vielleicht über manches dunkle Räthsel der Vorzeit Licht verbreiten könnten? Es scheint in der That nach Chandlers Untersuchungen, dass die Erdbache schon mindestens seit einem halben Jahrhundert Schwankungen unterworfen ist, deren Kleinheit bis

in nächster Zeit eine Regierungsvorlage zugehen, durch welche die Verrechnung bezüglich des von einer der beiden Reichshälften in die andere übergehenden Spiritus geregelt wird. Die Spiritussteuer ist eine Consumabgabe und beruht daher auf dem Principe, daß sie in jenem Staatsgebiete zu entrichten ist, wo der Spiritus zum Consum gelangt. Dieses Princip ist auch schon bisher bezüglich jenes Spiritus, der unter dem Bande der Consumabgabe in die andere Reichshälfte gelangt, durchgeführt. Nun soll dasselbe auch in Ansehung des im freien Verkehre — also nach bereits entrichteter Steuer — aus Oesterreich nach Ungarn oder umgekehrt über tretenden Spiritus verwirklicht werden, und dies ist der Zweck, den die Novelle verfolgt. Der Vorgang wird nach derselben der sein, daß der in das andere Staatsgebiet übergehende Spiritus bei den hiefür zu bezeichnenden Aemtern gestellt, d. h. die Menge und der Alkoholgehalt constatirt wird. Am Schlusse eines jeden Jahres wird sodann die durchschnittliche Abgabe für das Viterprocent Spiritus erhoben und hienach die Steuerpflicht für den aus Ungarn nach Oesterreich in diesem Jahre übergetretenen Spiritus und vice versa berechnet, worauf sodann die Ausgleichung zwischen den beiden Staatsgebieten erfolgt. Dadurch wird der bisherige Zustand dem Geiste des Brantweinsteuer-Gesetzes gemäß geändert und die Unzukömmlichkeit beseitigt, daß Brantwein, der in einer Reichshälfte producirt wurde, in der anderen aber zum Consum gelangte, in ersterer versteuert worden ist. Die Novelle hängt selbstverständlich mit der vom Finanzminister angekündigten Absicht einer Erhöhung der Spiritussteuer, sei es durch Erhöhung des Steuerfußes oder durch Einführung des Brantwein-Monopols, in keiner Weise zusammen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 11. April

In der gestrigen Sitzung des Abgeordneten-hauses ergriff nach dem Abg. Grégr Abg. R. von Jedrzejowicz das Wort, der sich und seine Parteigenossen gegen die verlebenden Insinuationen des Vordredners verwahrte. Nach einer Erklärung des Präsidenten und einer Interpellation des Abg. Schorn wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der Wehr-Ausschuß des Abgeordneten-hauses setzte Samstag und gestern seine Beratungen über die Regierungs-Vorlage betreffend die Meldepflicht der Landsturmpflichtigen fort. Die Specialdebatte wurde vom Abg. Dr. Promber mit einem ausführlichen Referate eingeleitet, an welches sich eine lebhaft Discussion angeschlossen, an der die Abgeordneten Dr. Ritter von Kraus, Tisler, Thurnher, Graf Hompesch, Popowski, Ritter von Chrzanowski, Klucki, Hübler und Pfeifer theilnahmen. Se. Excellenz Landesverteidigungs-Minister FML. Graf Welfersheim griff wiederholt in die Debatte ein und gab über einzelne gestellte Anfragen die entsprechenden Aufklärungen. § 1 der Regierungs-Vorlage wurde sodann vom Ausschusse mit überwiegender Majorität in geänderter Fassung, welche auch die Zustimmung des Herrn Ministers erhielt, angenommen. Ebenso wurden die anderen formellen

dahin ihre Feststellung verhinderte. Die Beantwortung aller dieser Fragen und mittelbar viel größerer Fragen, die sich auf die vergangene und künftige Geschichte unseres Planeten, Land- und Wasservertheilung auf demselben, seine klimatischen Zustände u. s. w. beziehen, hängt von kleinen Infinitesimalmessungen ab.

In neuester Zeit hat man angefangen, einen Theil der ziemlich unfruchtbar gebliebenen Mühe, die man auf ängstliche Feststellung aller Einzelheiten großer und kleiner Erdbeben zu verwenden pflegte, einer genaueren Beobachtung der leisen, aber dauernden und eine gewisse Regelmäßigkeit verrathenden Hebungen und Senkungen des Erdkörpers zu widmen, die man dem Athmen eines lebenden Wesens verglichen hat. Diese Bewegungen sind langsame Pulsationen, deren Vorhandensein man in den letzten Jahren an mehreren Punkten Deutschlands, auf Teneriffa und in Japan festgestellt hat und in denen die anscheinend starre Erdrinde sich hebt und senkt, wie der Ocean unter dem Einfluß der Flutanziehung. Die Größe dieser Bewegungen ist nur gering, allein sie sind durch Beobachtungen und Instrumente von unglaublicher Feinheit in fortwährend vor sich gehenden leisen Lageveränderungen der Horizontalebene deutlich nachgewiesen worden. Hierzu kommen tägliche kleine Veränderungen in der Richtung des Pendels und die gelegentlichen sanften Schwingungen, in denen ein fernes Erdbeben sich verläuft, um unsere irdische Wohnstätte der ihr lange beigelegten Eigenschaft der Ruhe und Sicherheit zu entkleiden.

Die beobachtete Erscheinung an sich hat noch nichts über die innere Beschaffenheit des Erdkörpers gelehrt; denn sie könnte durch die gewaltigen kosmischen Kräfte, die ihn beeinflussen, ebensowohl in einer stahtharten Masse wie in einer, das Innere ausfüllenden geschmolzenen feurigen Menge bewirkt werden. Einen theilweisen

Paragraphe der Regierungs-Vorlage angenommen und zum Referenten für das Haus der Abg. Dr. Promber bestellt.

Im ungarischen Abgeordneten-hause wurde in der gestrigen Sitzung nach Uebergang zur Tagesordnung die Generaldebatte über die Ehrechts-Vorlage fortgesetzt. Referent Abg. Stefan Teleszky trat den von der Opposition vorgebrachten Argumenten in einer längeren, vom Hause mit Aufmerksamkeit verfolgten Rede entgegen, worauf Abg. Graf Apponyi das Wort ergriff, um seinen Antrag in einer Schlußrede zu motivieren. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde bat der Redner, ihm die Fortsetzung seiner Rede morgen zu gestatten. Unter tumultuösen Scenen willfahrte das Haus dem Wunsche. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der deutsche Reichstag beschleunigt seine Arbeiten, denn er dürfte, wie vorgestern der Präsident in der Sitzung der Fraktionsvorstände mittheilte, zu Ende der nächsten Woche geschlossen werden. Ueber seine Thätigkeit in der letzten Woche wird der «Schlesischen Zeitung» aus Berlin geschrieben: «Mit ungewöhnlicher Raschheit hat der Reichstag die Stempelsteuer-Vorlage in zweiter Lesung erledigt. Die fünf ersten Abschnitte: Actien-, Renten- und Schuldverschreibungen, Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte (Effectenstempel) sowie der Lotteriestempel wurden theils nach der Regierungs-Vorlage, theils nach den Commissions-Beschlüssen angenommen. Hingegen wurden sämtliche Abschnitte des Artikels II: Quittungs-, Check-, Giro-, Frachtstempel, abgelehnt. In vollster Uebereinstimmung befanden sich Regierung und Reichstagsmehrheit in der Beurtheilung und Behandlung der Börsenfrage.

Der Redacteur des Pariser «Figaro» hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit König Humbert, welche — insoferne ihr Inhalt nicht dementirt wird — einen Beweis für die friedlichen Absichten des Königs, namentlich Frankreich gegenüber, liefern müßte. Der König schrieb der Leidenschaftlichkeit der französischen Presse die Schuld an den stets wiederkehrenden Mißverständnissen zu. König Humbert protestierte dagegen, daß man in Frankreich behaupte, er wünsche den Krieg, und bezeichnete die Zumuthung als absurd, daß Italien das Pulverfaß anzünden wolle. Italien sei ein viel zu junger Staat, um sich in ein solches Abenteuer zu stürzen, und müsse Rücksicht auf seine Finanzkraft nehmen. Italien bilde daher keine Kriegsgefahr, sondern vielmehr eine Friedensbürgschaft. Der König wies darauf hin, daß diese friedlichen Gefühle von den Beherrschern Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Russlands getheilt werden. Der König bezeichnete den Besuch Kaiser Wilhelms in Venedig als keinen politischen Act, sondern als reinen Freundschafts- und Zuneigungsbefuch. Niemand könne es wundernehmen, daß Kaiser Wilhelm nach Venedig gekommen sei, nachdem derselbe alljährlich eine Reise nach Italien unternehme.

Das englische Unterhaus nahm nach Ablehnung eines weiters eingebrachten Amendements mit 247 gegen 219 Stimmen, den Antrag Harcourt mit 249 gegen 223 Stimmen und sodann in dritter Lesung die Schiedspruch-Bill in der Behringsmeer-Frage an.

Abschluß über diese fortwährenden kleinen Bewegungen der Erdrinde hat man in der, in neuerer Zeit namentlich von amerikanischen Geologen ausgebildeten Lehre von der «Isostasie der Erdrinde» zu finden gesucht. Nach dieser Lehre befände sich die Erdrinde stets in einem Zustande «hydrostatischen Gleichgewichts» und die einzelnen Theile der Rinde, welche durch Stoffverlust oder Stoffzufuhr aus diesem Gleichgewichtszustande geriethen, müßten ihre Lage nothwendig durch Steigen oder Sinken verändern, um diesen Zustand wiederzugewinnen. Die stetige «Balancierung» der Erdrinde zur Wiederherstellung des Gleichgewichts ist ihre Isostasie. . . Das instructivste Beispiel für den isostatischen Zustand der Erdrinde liefern die Verhältnisse an der Nordküste des Golfes von Mexiko, an welcher die beiden großen Ströme Amerika's, der Mississippi und der Rio Grande, ihren Schlamm absetzen, welchen sie aus dem vierten Theil dieses Erdtheiles fort-schwemmen; hier befindet sich die Erdrinde in einem so empfindlich abgefaßten hydrostatischen Gleichgewicht, daß jede Uebertragung von Last eine quantitativ gleichwertige Bewegung erzeugt. . . In einer Reihe anderer Gebiete finden wir mehr oder weniger stark ausgeprägt dieselben Verhältnisse vor: «sie alle sind Beispiele für das isostatische Schwanken der Erdrinde, um den gestörten Gleichgewichtszustand.» . . .

Was indessen auch schließlich die Ursache (oder wahrscheinlich die mehreren Ursachen) der fortwährend kleinen Schwankungen und Pulsationen der Erdrinde sein mag: wir müssen uns leider zu der unheimlichen Vorstellung bequemen, daß «unsere großen Städte fortwährend wie die Schiffe auf dem Ocean auf und nieder wogen und daß die Spitzen ihrer Paläste und Monumente wie die Wipfel der Masten hin und her schwanken!»

Bei der vom spanischen Senate vorgenommenen Wahl der Commission zur Berathung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien erlangten die Regierungs-Candidaten von sieben Stimmen nur zwei.

Wie Reuters Office aus Sangha melbet, ist in Hianfu, Provinz Shanxi, das Gebäude der französischen Mission niedergebrannt, sind die Priester mißhandelt und in das Gefängnis geworfen worden. Die französische Gesandtschaft verlangte Genugthuung.

Tagesneuigkeiten.

— (Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser.) Am 9. d. M. um 6 Uhr fand bei Sr. Majestät dem Kaiser im Marmorsaal der Hofburg ein Diner statt, zu welchem erschienen waren: die Cardinale Schönborn, Gruscha und Kopp; Fürstbischof Missia; die Fürst-Erzbischofe Born und Faller; griechisch-katholischer Erzbischof Sembratowicz, die Fürstbischofe Balussi, Rahn, Schuster und Napotnik; Fürst-Erzbischof Kohn, Erzbischof Rajčević, die Bischöfe Solecki, Schöbel, Bauer, Flapp, Kziha, Doppelbauer und Nalik; apostolischer Feldvicar Bischof Belopotocky, die Bischöfe Marčelic, Köpfer und Sterk; Capitular-Vicar Bolarič; erster Oberst Hofmeister G. d. C. Prinz zu Hohenlohe, Oberstkämmerer Graf Wollenstein, Generaladjutant FML. von Bolstad, Flügeladjutant Major Freiherr v. Buttlar.

— (Jagdergebnisse in den kaiserlichen Revieren.) Im Jahre 1893 wurden in den Revieren des I. und I. Oberstjägermeisteramtes von Breitenfeld, Weitau, Ragran, Guntramsdorf, Eslingen, Pennerdorf, Neuborf, Trumau, Dobau, Bösendorf, Rainz, Mühlstein, Fischamend und Himberg erlegt: Edelwild 258 Stück, Virginia-Wild 3, Damwild 47, Schwarzwild 714, Moufflons 27 und Rehwild 66 Stück; ferner Hasen 22.464, Kaninchen 2842, Trappen 3, Fasanen 2122, Rebhühner 10.261, Wildenten 51, Wachteln 435 und unter Rubrik «Verschiedenes» 23 Stück. An nützlichem Wild wurden 39.346 Stück, an schädlichem 3904 Stück, somit insgesammt 43.250 Stück erlegt.

— (Bischöfs-Conferenzen.) Die großen allgemeinen Bischöfs-Conferenzen, welche am Montag den 2. d. M. im Wiener fürstbischöflichen Palais unter dem Vorsitze des Cardinal-Fürstbischöfs von Prag, Grafen Schönborn, begonnen haben, wurden gestern nachmittags zu Ende geführt. Der Fürstbischöf von Olmütz, Dr. Theodor Kohn, ist schon gestern abends nach Olmütz zurückgekehrt. Die übrigen Bischöfe verließen gestern Wien.

— (Die Yacht «Miramar».) Wie aus Danzig gemeldet wird, ist die Umgestaltung der kaiserlichen Yacht «Miramar» vollendet, und wird dieselbe in den nächsten Tagen die Heimfahrt nach Pola antreten.

— (Bombenattentat.) Eine Bombe explodirte im Hause des Municipalsecretärs in Manacor auf der Insel Majorca und zerstörte die Stiege, so daß sich die Familie des Secretärs unter Benützung von Leitern und Striden retten mußte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Zwei weitere Bomben, welche den Anarchisten zugeschrieben werden, wurden in den Steinbrüchen von Poilbao gefunden.

Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von E. Zbeler (H. Dorell.) (71. Fortsetzung.)

Schnell war die Medicin bereitet. Senden erhielt das Recept zurück und verwahrte es aufs sorgfältigste in seiner Briefftasche. In Sarrin gab er das Fäschchen an den Diener ab, der ihn deshalb noch erwartet hatte. Von der Gutsheerrschaft sah er niemanden, und die Pfister waren alle dunkel. So lehrte er ohne Bezug nach Hofberg zu seinen Verwandten zurück und reiste am nächsten Tage nach Waldensfeld ab.

In seiner Häuslichkeit wieder angelangt, suchte er in feberhafter Hast ein altes Briefcouvert heraus und verglich die Schriftzüge der Adresse mit denen des Recept's; sie stimmten genau überein.

«Dorendorff?» fragte Senden sich. «Er hätte diesen abscheulichen Streich ausgeführt? Warum?»

Er dachte lange hin und her; da plötzlich fiel ihm wieder jener Märzabend ein, an dem er mit dem Apotheker und dem damals so verbummelten Studenten in Waldensfeld im Hotel beieinander gesessen hatte. Er erinnerte sich ziemlich genau dieses Abends. Jawohl, sie hatten über Fräulein Albrecht gesprochen, und Bruno Dorendorff hatte sich der Gunst dieser Dame gerühmt. Hatte Senden vielleicht das tiefe Interesse für Rosalie verrathen, das ihn beseeelte vom ersten Augenblick an, als er dieses Mädchen sah? Das Blut schoß ihm ins Gesicht; so mußte es gewesen sein. Dorendorff hatte das Gespräch mit angehört, ja, er hatte daran theilgenommen, und seine Handschrift war es. Er war an jenem Abend berauscht gewesen, auch dessen erinnerte der Professor sich gleichfalls noch ganz deutlich. Und so — so war vernuthlich die Idee in ihm entstanden, im Kaufsche die elende Idee, mit zweier Herzen Glück

Centralcommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes.

Im 1. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht trat am 9. vormittags die Centralcommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes zusammen.

Im 1. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht trat am 9. vormittags die Centralcommission für Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes zusammen.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madeyski begrüßte die Mitglieder der Centralcommission, indem er hervorhob, dass er dem gewerblichen Unterrichtswesen das regste Interesse entgegenbringe und an den seitens der Unterrichtsverwaltung bei der Organisierung und Ausgestaltung dieses Unterrichtszweiges bisher beobachteten Grundsätzen auch seinerseits festhalten werde.

Der vom Sectionsrathe Dr. Ritter von Haymerle erstattete Bericht über die Errichtung eines elektro-technischen Specialcurses an der Staatsgewerbeschule in Triest wurde, nachdem Ministerialrath Dr. Ritter von Thaa die Wichtigkeit dieses Unterrichtes speciell für die Handelsmarine hervorgehoben hatte, seitens der Centralcommission zur Kenntnis genommen und die baldigste Activierung des gedachten Curses wärmstens empfohlen.

Zum Schlusse besprach der Referent die Erweiterung der Werkmeisterschulen in Graz, Pilsen und Brünn und betonte hierbei, dass sich die Errichtung einer neuen Werkmeisterschule in Böhmen als notwendig erwiesen habe, weshalb die Unterrichtsverwaltung in dieser Hinsicht bereits Erhebungen eingeleitet habe.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Sitzung des Gemeinderathes

am 11. April.

* Vorsitzender: Bürgermeister Peter Grasselli. Anwesend 23 Gemeinderäthe.

Die Landesregierung theilt in einer Zuschrift mit, dass das hohe Unterrichtsministerium den von der Gemeinde angebotenen Grund, die gegenwärtige Baumschule, als Bauplatz für das neue Gymnasium unter der Bedingung acceptiert, dass derselbe auch nach der projectierten Straßenregulierung einen Flächenraum von mindestens 3300 Quadratmeter umfasse und lastenfrei dem Aezar übergeben werde.

Der krainischen Sparcasse wird für die Spende von 2500 Gulden zugunsten des Armenfondes der Dank votiert.

Drei Personen, denen das Bürgerrecht verliehen wurde, leisten die Angelobung.

Es wird sodann zur Tagesordnung geschritten.

ein frivoles Spiel zu treiben. O, was war das doch für ein schmählicher Scherz! Aber warum, warum konnte er es gethan haben?

Senden grüßelte ihn und her. Wenn Dorendorff sich der Liebe Rosalie Abrechts sicher glaubte, wie er es damals offen aussprach, warum verknüpfte er dann ihren Namen auf solche Weise mit dem eines andern Mannes?

Wie Schuppen fiel es von des Professors Augen angeht dieser Frage. Dorendorff war sich dieser Liebe eben durchaus nicht sicher gewesen und er glaubte, in Senden einen gefährlichen Nebenbuhler zu sehen, der mit den stärksten Mitteln unschädlich gemacht werden mußte. Deshalb der öffentliche Scandal, dessen Urheber das schwergefränte Mädchen und ihre Familie zuerst nothwendigerweise in Senden erblicken mußten.

„Darum sagte er mir auch, ich sei viel zu alt für Fräulein Abrecht,“ schloß der Professor seine Betrachtungen, aber er lächelte. „O, dieser erbärmliche Wicht! Er gedachte mich mit einem Schlage zu vernichten, und gerade das Gegentheil geschah. Dieser Schlag brach das Eis der schenen Zurückhaltung, die mein Herz so stark gefesselt, dass ich ohne diesen Anstoß vielleicht kaum eine Erklärung gewagt hätte. Ich bin ihm eigentlich dafür Dank schuldig! Ihm Dank schuldig? Ja, ich will es ihm heimzahlen! Er wird wie vom Blitz getroffen sein, wenn ich ihn zur Rechenschaft ziehe!“

Den selben Abend noch schrieb Arnold Senden an seine Cousine und fragte an, ob der junge Doctor

GN. Dr. Staré berichtet namens der Rechts- und Personalsection über das Prebovic'sche Anbot betreffs des Schweinemarktes, über welches bereits in der letzten Sitzung verhandelt wurde, und verliest eine Eingabe der Gastwirte- und Fleisqhauer-Genossenschaft, in der gegen die Annahme des Anbotes protestiert und um Regelung des Schweinemarktes ersucht wird.

GN. Svetek berichtet namens der Finanzsection über den Rechnungsabschluss der städtischen Sparcasse für das Jahr 1893; derselbe wird genehmigt, der Verwaltung das Abolutorium erteilt und der Direction der Dank für ihre Mäheleistung ausgesprochen.

GN. Sogola beantragt namens der Finanzsection, die neuerliche Offerte des Josef Regali bezüglich des Ankaufes des Hauses Nr. 26 in Kuthal zurückzuweisen und demselben die Erledigung seiner ersten Offerte zuzustellen. (Angenommen.)

Das Anbot des Anton Kocmur betreffs Ankaufes und Adaptierung des Hauses Nr. 16 in der Feldgasse (Referent NB. Subic) wird genehmigt und die Vorlage der entsprechenden Pläne verlangt.

Das Subventionsgesuch des deutschen Theatervereines wird wegen Abwesenheit des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt.

Vizebürgermeister Petricich beantragt namens der Finanzsection, an Polizeimänner für die Ausforschung von Hunden, deren Besitzer sich der Hundetoge entziehen wollten, eine Remuneration von 40 fl. zu vertheilen. (Angenommen.)

GN. Dr. Staré berichtet namens der Bausection über die Parcellierung und Verbaunng des Anton Decman'schen Grundes auf der Polana. Die vorgelegten Parcellierungspläne werden genehmigt, und es wird beschlossen, dass auf den neuen Gründen der geschlossene Bau zur Anwendung zu kommen habe und die Häuser in der Höhe von zwei Stockwerken zu erbauen sind.

Ueber das Ansuchen des Baumeisters Treo bezüglich Ankaufes von Bauparcellen an der Triesterstraße entspinnt sich eine längere Debatte. Die Section beantragt, die Gruppe I vorderhand nicht zu veräußern und bestimmt für die Gruppe II den Preis von 10 fl. per Quadratklaster. Der Bürgermeister constatirt die Beschlussunfähigkeit der Versammlung bezüglich des Verkaufes dieser Baugründe und bringt ein mündliches Ansuchen des Petenten um Ueberlassung der Parcellen II/2 zur Kenntnis.

GN. Fribar bedauert den vom Gemeinderath gefassten Beschluss, dahin lautend, dass auf den neuen Baugründen nur Villen erbaut werden sollen, da hiedurch die Bauhätigkeit gehemmt, der Wohnungsnoth nicht abgeholfen und die Gemeinde pecuniär geschädigt wird.

Die Bau- und Finanzsection trat hierauf zu einer kurzen Besprechung zusammen, und GN. Staré beantragt im Namen derselben, den erwähnten Grund dem Gesuchsteller um 10 fl. per Quadratklaster zu verkaufen.

GN. Sogola ist dagegen und spricht sich überhaupt gegen den übereilten Verkauf jener Baugründe aus, die voraussichtlich in der Zukunft bedeutend im

Dorendorff seine Absicht, sich in Buchberg als Arzt niederzulassen, wahr gemacht habe oder wo er sonst sei. Anna antwortete umgehend, Doctor Dorendorff sei wieder fortgereist und sie könne seinen Aufenthaltsort vorläufig nicht angeben; sie müsse sich erst selbst danach erkundigen.

So mußte Professor Senden sich daran machen, auf eigene Hand nach dem jungen Doctor zu suchen — eine Aufgabe, die ihre Schwierigkeiten hatte, da selbst sein alter Vater sehr oft nicht wußte, wo der Herr Sohn sich gerade aufzuhalten beliebte.

In warme Decken gehüllt, saß Rosalie am Abend ihrer Erkrankung in dem offenen Schlitten; ihr gegenüber saß Miss World, die sich auf die liebevollste Weise um sie bemühte und sie keinen Augenblick außer acht ließ. Der Kutscher fuhr rasch; die Pferde griffen an, daß der Schnee umherstäubte, und das Schlittengeläut klang eintönig in die Winternacht.

Still ist der Wald, ob' sind die Auen! Rosalie sah sich verwirrt um, die scharfe Lust nahm aber schnell den Druck von ihrer Stirn. Sie blickte über sich, nach dem kalten, blauen Himmel empor, an dem die Sterne bligten, wie blankes Eis. Der Mond schien tageshell, und der Schnee glitzerte zu ihm hinauf. Alles kalt und klar. Aber man konnte weit in die Ferne sehen; sie verberg nichts mehr, kein Leiden, aber auch kein Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Werte steigen werden. Nach Entgegnungen der GN. Fribar, der darauf aufmerksam macht, dass der Gemeinderath die Gründe zum Verkaufe ausgeschrieben habe und daher auch verkaufen müsse, Subic und Dr. Staré, die den Antrag der Section befürworten, wird derselbe und somit der Verkauf abgelehnt. Für den Verkauf stimmten 15 Gemeinderäthe.

Dem Ansuchen des Dr. B. Gregoric wird Folge gegeben, und werden die Bedingungen betreffs Verbaunng der ehemals Jalen'schen Realität genau festgestellt.

Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt, und es folgt eine geheime Sitzung.

— (Das deutsche Kaiserpaar in Abbazia.) Seine Majestät Kaiser Wilhelm ließ durch den General-Adjutanten Pleßen dem Vorstande der Cur-Commission, Oberst Wachter, sowie dem Director der Curanstalt, Silberhuber, den Dank für den ihm am 9. d. M. bei der Rückkehr von Benedig bereiteten Empfang ausdrücken. — Die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie trifft, wie verlautet, Anfangs Mai in Abbazia ein, um Ihre Majestät die deutsche Kaiserin zu besuchen.

— (Save-Ueberfuhr.) Die k. k. Landesregierung hat im Einverständnisse mit der steiermärkischen k. k. Statthaltereie dem Besitzer Josef Gospodarić in Auen die Concession zum Betriebe einer Kahnüberfuhr über die Save zwischen Dichtenwald und Auen auf die Dauer von fünf Jahren erteilt.

— (Waffenübungen.) Das Programm für die Waffenübungen dieses Jahres, bereits Allerhöchst genehmigt und den Territorial-Commanden verlaublicht, enthält im wesentlichen Folgendes: Corpsmänover mit Gegenseitigkeit nach vorhergegangenen Uebungen im Corps und in größeren Cavalleriekörpern finden zwischen dem 1. (Kralau) und 9. (Josefstadt), weiters dem 4. (Budapest) und 6. Corps (Raschau) statt. Das 2. (Wien), 3. (Graz), 5. (Prestsburg), 7. (Temesvar), 8. (Prag), 12. (Hermannstadt), 13. (Agram) und 14. Corps (Zausbruck) halten Uebungen in der Infanterie-Truppendivision, eventuell in der Cavalleriebrigade ab. Beim 10. (Przemysl) und 11. Corps (Bemberg) finden nebst Uebungen in der Infanterie-Truppendivision auch solche in der Cavallerie-Truppendivision statt. Das 15. Corps (Sarajevo) hat ein Schlussmänover nach Ermessen des Corpscommandos, das Militärcommando in Zara Uebungen der vereinigten Waffen nach Weisung des Militärcommandos abzuhalten. Bezüglich der Ergänzung der Compagnien durch Reservemänner sind die entsprechenden Verfügungen bereits mit Erlaß vom 5. März verlaublicht worden. Die im Punkte 1 jenes Erlasses unter a) bezeichnete Mannschaft wird auf 20 Tage, die unter b) bezeichnete im ersten Turnusse auf 13, im zweiten Turnusse auf 16, die unter c) bezeichnete Mannschaft auf 18 Tage einberufen. Das 2., 10. und 11. Corps schließen ihre Uebungen mit 1., das 1. und 9. Corps mit 6., das 3., 5., 7., 8., 12., 13. und 14. mit 7., das 4. und 6. Corps mit 21. September ab. Im Bereiche des 15. Corps und des Militärcommandos Zara schließen die Uebungen nach Ermessen der Territorial-Commanden ab.

— (Generalsstabsreise.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung wird heuer im Bereiche des dritten Corps eine große Generalsstabsreise stattfinden. Zum Zwecke der Quartierregulierung für diese Reise, an welcher 4 Generale, 37 Stabs- und Oberofficiere, 4 Intendanturbeamte mit 151 Mann und 138 Pferden theilnehmen, wurden die dem Generalstabe zugetheilten Herren Oberlieutenants Leo Greiner und Josef Graf Bedekowski bestimmt, welche noch im Laufe dieses Monats die nöthigen Erhebungen pflegen werden. Die Reiselegung ist von Abelsberg nach Präwald, Sessana, Romen, Monsalcone, Grabisla, Görz, Pola und sohin retour über Görz, Tolmein, Klitsch, Tarvis, Rosegg nach Klagenfurt, und zwar für die Zeit vom 20. Mai bis 10. Juni in Aussicht genommen.

* (Schadenfeuer.) Am 6. d. M. ist gegen 12 Uhr nachts in der Heuschuppe der Besitzerin Maria Drajner in Hubenje, Gemeinde Treffen, ein Feuer ausgebrochen, welches diese Heuschuppe, die Dreschtemne, eine Laubhütte, den Vieh- und den Schweinestall, die Getreidekammer, eine achtsenfrige Doppelharpe sowie bei zehn Metercentner Heu, 20 Metercentner Stroh, bei 25 Hektoliter Getreide, drei Pferdewagen, zwei Schlitten und alle Feldgeräthschaften gänzlich eingäschert hat. Drajner erleidet dadurch einen Schaden von 2000 fl., dem eine Versicherungssumme von 650 fl. entgegensteht. Die Ursache dieser Feuersbrunst konnte bisher nicht ermittelt werden, vermutet wird, dass das Feuer von rufloser Hand gelegt worden ist. Nach dem Thäter wird eifrigst geforscht. — Am 7. d. M. gegen halb 3 Uhr früh brach in der Sirenhütte des Besitzers Josef Bah in Klanc im politischen Bezirke Stein auf eine bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Genannten im Werte von 2500 fl., dann zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Besitzerin Katharina Pogotar im Werte von 4000 fl. und eine dem Besitzer Johann Rosir gehörige Dreschtemne im Werte von 200 fl. vollständig einscherte. Im Feuer kamen außerdem dem Besitzer Josef Bah auch acht Schweine im Werte von 60 fl.

und eine Kuh im Werte von 45 fl. um. Der Besitzer... Die Meldepflicht der Landsturmpflichtigen...

(Die Meldepflicht der Landsturmpflichtigen.) § 1 der Regierungsvorlage über die Landsturmpflichtigen lautet: Diejenigen Landsturmpflichtigen...

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 1. bis 7. April kamen zur Welt 19 Kinder, dagegen starben 25 Personen...

(Explosion auf dem Agrar Bahnhofe.) Auf dem Staatsbahnhofe in Agram explodierte am 10. d. M. beim Ueberladen von Gepäckstücken auf einem Wagen des Fiumaner Frühzuges ein Reisekoffer...

(Von der Hofoper.) Mit der Sängerin des Hofopertheaters Frau Georgine von Januschowsky, die in der verfloffenen Saison in Laibach gastierte...

(Brandschaden.) Am 4. d. M. gerieth die den Ortsinsassen von Vrdoc und Boske, Bezirk Radmannsdorf, gehörige Gutweide in Brand...

(Waldbrand.) Vor kurzem entstand im Walde «Part» bei Großubelsko, Bezirk Adelsberg, ein Brand, wodurch ein Schaden von circa 300 fl. verursacht wurde...

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 7. April.) Banknoten-Umlauf 436,308.000 Gulden (+ 7,665.000), Metallschatz 280,326.000 Gulden (+ 808.000)...

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. April.

Im Abgeordnetenhause des Reichsrathes wurde heute die Specialdebatte über den Staatsvoranschlag fortgesetzt. Abg. Dr. R. von Meznik spricht gegen die Bewilligung des Dispositionsfondes...

niedrig sei, bei Redner bedauert für seine Person, daß Drohungen bezüglich der Wahlreform in so frühem Stadium veröffentlicht werden; er werde ununtersucht lassen, ob dies nicht den günstigen Gang der Verhandlungen breinträchtigt...

Von den Auslegungen sprechend, welche seine, im Budgetausschusse gemachte Äußerung betreffend die böhmische Frage erfuhr, erklärte der Ministerpräsident, auf jugoslawischer Seite spreche man von der «böhmischen Frage» als von einer internationalen und versteinere darunter die reine Personalunion...

Finanzminister Dr. Edler von Plener erklärt, Eduard Grégrs Behauptung, Plener habe seinerzeit gesagt, er werde das böhmische Volk mit Scorpionen züchtigen, für absolut unwahr. Er that niemals diesen oder einen andern ähnlichen Ausspruch...

Abgeordneter Graf Hohenwart weist die Angriffe Dr. Grégrs zurück.

Abgeordneter Dr. Ferjančič polemisiert gegen die Ausführungen des Abgeordneten Sultje und bespricht die Forderungen der slovenischen Gruppe, welcher er angehört, insbesondere die Reactivierung des Gymnasiums in Krainburg...

Abgeordneter Dr. Gregor erklärt seine Bereitwilligkeit, die gegen Finanzminister Dr. v. Plener und die Polen gerichteten Ausdrücke zurückzunehmen, da ihm eine beleidigende Absicht fernlag.

Abg. Sultje wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Ferjančič. Letzterer repliciert.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters Grafen Palffy wurde bei der Abstimmung der Titel «Dispositionsfond» mit großer Majorität angenommen. Sodann gelangte der Voranschlag des Ministeriums des Innern zur Verhandlung...

In Abgeordnetentreisen wird als bestimmt versichert, daß die durch die gestrigen erregten Debatten hervorgerufenen Ehrenaffären zwischen Eduard Grégr und dem Polen-Club einerseits, Grafen Hompesch und Wasaty andererseits, durch den Austausch von beiderseits befriedigend erachteten Erklärungen zwischen letzteren und durch die in heutiger Abgeordnetensitzung abgegebene Erklärung Grégrs, daß es nicht seine Absicht war, das polnische Volk oder dessen Vertreter irgendwie zu beleidigen, beigelegt sei.

Der Volkswirtschafts-Ausschuss nahm den Handelsvertrag mit Rumänien nebst einer Resolution an, wonach während der Vertragsdauer keine Viehseuchenconvention mit Rumänien abgeschlossen werden solle, nachdem der Handelsminister und der Ackerbauminister erklärten, der vorliegende Vertrag enthalte nichts von einer Veterinärconvention.

Telegramme.

Prag, 11. April. (Orig.-Tel.) Die altczechischen Blätter verurtheilen das gestrige Auftreten der jugoslawischen Abgeordneten auf das allerentschiedenste. «Das Märoda» sagt: Wenn die ärgsten Feinde und Schädiger des Czechenvolkes solche Redner eigens hätten bestellen wollen, sie würden keine geeigneteren gefunden haben...

Budapest, 11. April. (Orig.-Tel.) Abgeordneter Agron meldete einen Antrag an, das Haus auffordernd, der Regierung die Mißbilligung wegen ihrer Haltung bei der Trauerfeier Rossuths auszusprechen; er wird denselben Samstag motivieren. Das Haus setzte die Generaldebatte über die Eherechtsvorlage fort. Graf Apponyi begründet seine Anträge in der Schlussrede...

Agram, 11. April. Der canonische Informations-Process und die Eidesleistung des Erzbischofs Posilowitsch findet am kommenden Donnerstag vormittags in der Nuntiaturn zu Wien statt.

Madrid, 11. April. Der 1400 Personen zählende Arbeiter-Pilgerzug ist gestern abends nach Rom abgegangen.

Valencia, 11. April. Eine demonstrierende Menge durchzog gestern abends die Straßen unter den Rufen: «Es lebe Garibaldi! Es lebe die italienische Einheit! Nieder mit den Pilgern!» Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch und zerstreute die Manifestanten. Es wurden Maßregeln für den Fall getroffen, als die Kundgebung sich bei der Einschiffung der Pilger erneuern sollte.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant. Am 10. April: Prošinagg, Reich und Noel, Wien. — Hochsinger und Deutsch, Graz. — Bettheim, Großfontana. — Reither und Graf, Brünn. — Miklusz, Görz. — Kunčić, Udoviz. — Balzar, Prag. — Candellari, Triest. — Dgorenc, Waidolfswert. — Piva, Rakel. — Caras, Brijuni. — Casela. — Walberger, Schenkenturm. — Kaindl, Neuzug bei Steyr. — Heilberger, Steyr. — Jagoditsch, Cilli. — Albert, Karlsb. — Schöb, Brnovec. — Roth, Jlatar. — Starl, Marburg. — von Radl, Trencin.

Hotel Bairischer Hof.

Am 10. April: Sima, Cilli. — Golob, Lardis. — Mikl, Böllandl.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 10. April: Plebelj, Graz. — Bonta, Unteribria. — Demsar, Jalislog. — Hier, Reichsdorf. — Nobilgiant, Piambon.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. April: Glas, Bauer, Rantl, Dannhauser, Roman, Zellinek, Droszlany, Tschunko, Hirsreich, Melkenburg, Kfste.; Schüller, Reis; Niehner, Fabricant, Wien. — Hüttl, Kfm., London. — Bachran, Kfm., Billig. — Brenner, Wein-Großhändler, Warasbin. — Pucelik, Reis, Budweis. — Permerlin, Kaufmanns-Gattin, Holzgau. — Turri, Kfm., Trief. — Treumann, Kfm., Bamberg. — Brial, Privat, Krainburg.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 11. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 6 Wagen mit Getreide, 10 Wagen mit Heu und Stroh, 17 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, Item, Unit, Price. Includes items like Weizen pr. Meterct., Korn, Gerste, Hafer, Halbsfrucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linzen, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinesfleisch, Schöpfensfleisch, Hähnchel pr. Stück, Tauben, Heu pr. M.-Gr., Stroh, Holz, hartes pr. Klasten, weiches, Wein, roth, 100 Lit., weisser.

Lottoziehung vom 11. April.

Brünn: 26 57 30 3 80.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 5 columns: Date, Time, Barometerstand in Millimeter auf 0.760, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Himmels. Includes data for April 7, 11, and 12.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 11. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, and Bank-Actien.

Als Oekonom

Verwalter, Wirtschafter etc. sucht ein praktisch und theoretisch ausgebildeter Acker- und Weinbauschüler Stelle; derselbe ist 46 Jahre alt, ledig, der slovenischen und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, und mit der ganzen Landwirtschaft betraut, ebenso mit der amerikanischen Rebencultur u. s. w. Zuschriften an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Gewalzte Bauträger sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse führen in grosser Auswahl auf Lager und liefern prompt zu billigsten Preisen. JULIUS JUHOS & COMP. WIEN, II. Nordbahnstrasse Nr. 42.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici daje na znanje: Na prošnju Jozefe Robek dovoljuje se izvršilna dražba Ani Baznik lastnega, sodno na 1600 gold. cenjenega zemljišća vlož. st. 267 kat. obč. St. Jarnej.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na 20. aprila in drugi na 21. maja 1894, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišće pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je sosebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 odstotkov varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek leže v registraturi na upogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 13. marcija 1894.

(1515) 3-2 Nr. 1609 und 2166.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird dem Mathias Rive von Gorenjavas und Josef Luzar von Vinice Nr. 15, respective deren unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte Jakob Krebs von Gorenjavas Nr. 12 und Johann Luzar von Vinice Nr. 15 die Klagen de praes. 1. und 22. März l. J., 33. 1609 und 2166, pto. Erfindung des Eigenthumsrechtes der Realitäten Einl. 33 246 und 269

der Catastralgemeinde Dstrojnit, resp. Gorenjavas, eingebracht, worüber die Tagfahrungen auf den 20. April 1894, vormittags 8 Uhr, im summarischen, resp. ordentlichen mündlichen Verfahren anberaumt worden sind.

Da der Aufenthaltort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung als Curator ad actum den Josef Weibl von Rassenfuss und Franz Sindic von Binice Nr. 5 bestellt.

Rassenfuss am 22. März 1894.

(1886) 3-2 St. 1536.

Oklic.

Sledecim osebam neznanega bivalisča in njihovim neznanim pravnim naslednikom postavili so se kuratorjem ad actum ter so se istim dostavili tusodni tabularni odloki, in sicer:

- 1.) st. 22 za Ano, Marijo in Katro Galič iz Jars — Ivan Žargi v Jarsah; 2.) st. 158 za Marjeto, Marijo, Jozefo in Ano Hace, za Ano Hace in Vincencija Jurmana iz Okroga, ter 3.) st. 118 za Gregorja in Urso Dolinšek iz Bele, Marijo Pavlič, Rezo Dolinšek in Primoza Dolinska, vsi iz Bele, in 4.) st. 462 za Jozeta Dolinska iz Bele — France Volčakar v Špitaliču; 5.) st. 469 za dr. Mihajla Stermolleta iz Kamnika in 6.) st. 520 Karola Wiederkehrer Andreja Krizaja iz Kamnika — Josip Močnik v Kamniku; 7.) st. 469 za Gregorija Gradiska iz Topolj in 8.) st. 654 za Lizo Kreč, Andreja Lužarja, Marijo Lužar st. ter Katro Lužar, vsi iz Topolj — Janež Levč v Mengisu;

9.) st. 663 za Luko Podlipca z Skaručne — Matevž Sršen iz Skaručne; 10.) st. 779 za Matevža Jašovca iz Potoka v Tuhinju — Matija Pančur iz Potoka;

11.) st. 8031 za Franceta Raka iz Homca — Jurij Vavpotič iz Nože in 12.) st. 8112 za Marjano Šinkove, roj. Šuštar, iz Radomelj — Ivan Nastran, župan iz Radomelj.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 9. marcija 1894.

(1518) 3-2 Nr. 1641.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Jaklitsch von Hafensfeld (durch Advocaten Brunner in Gottschee) die executive Versteigerung der dem Verlasse der Maria Jaklitsch von Vienstfeld gehörigen, gerichtlich auf 40 fl. geschätzten Realität Einlage B. 169 ad Vienstfeld bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den 25. April und die zweite auf den 23. Mai 1894, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 % Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 7ten März 1894.

(1487) 3-2 St. 4902.

Oznanilo.

(St. 6 iz l. 1894.) Tožbe. 1.) Matiji Mazniku iz Orehovec; 2.) Jakobu Senici iz Dolenjih Sic; 3.) Antonu Brudarju iz Tezke Vode in 4.) Janezu Komljanu iz Jerman Vrha in njih nepoznanim naslednikom se nazzanja, da so pri tem sodišči vložili tožbe: ad 1 Matija Jakse iz Orehovec pto. 150 gl. s pr.; ad 2 Gregor Fabjan iz Dolenjih Sic pto. priposesovanja zemljišća vlož. st. 468 kat. obč. Jurka Vas; ad 3 Marija Bohte iz Stopič pto. priposesovanja zemljišća vlož. st. 93 kat. obč. Hrusica in ad 4 g. dr. Karl Slanc iz Rudolfovega pto. 14 gl.

4 1/2 kr. s pr. ter se je v zvrho obravnave določil ad 1, 2 in 3 na 24. aprila, in ad 4 pa na 18. aprila 1894

ob 8. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 29 o. s. r., oziroma § 18 sum. pat. in § 28 bag. post.

Ker bivalisča toženih temu sodišču niso znana, postavil se jim je gospod Karl Zupančič v Rudolfovom za kuratorja ad actum, o čemur se v zmislu § 391 o. s. r. obvesčajo.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče Rudolfovo dne 5. aprila 1894.

(1367) 3-3 St. 2187.

Razglas.

Neznano kje bivajočima tabularnima upnikoma Jozefi Breznik in Viktorju Pretnarju iz Ptujja postavi se gosp. Franc Furlan iz Metlike skrbnikom na čin, ter se mu dostavi odlok st. 1700.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 27. marcija 1894.

(1467) 3-3 Nr. 998.

Exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Stufca von Ratje Nr. 11 die executive Versteigerung der dem Josef Hren von Brh Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 764 fl. 50 kr. geschätzten Realitätenhälfte Grundbuchs-Einlage B. 72 der Cat.-Gemeinde Oberkreuz bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den 20. April und die zweite auf den 23. Mai 1894, jedesmal vormittags um 11 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Dem unbekannt wo in Amerika abwesenden Executen Josef Hren von Brh wurde Josef Rachtigall von Seisenberg zum Curator ad actum bestellt und demselben der Bescheid B. 998 zugestellt.

Seisenberg am 18. März 1894.